

RUDOLFINUM

J A H R B U C H

DES LANDESMUSEUMS FÜR KÄRNTEN

2 0 2 2

S O N D E R D R U C K

LAND  KÄRNTEN

FÖRDERVEREIN RUDOLFINUM
FREUNDE DES LANDESMUSEUMS KÄRNTEN



Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Landesmuseum Kärnten
Direktor HR Prof. Dr. Wolfgang Muchitsch
Liberogasse 6
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43.(0)50.536-30599
E-Mail: direktion@kaernten.museum
www.kaernten.museum

Redaktion: Ute Brinckmann-Blaha, Wolfgang Muchitsch

Lektorat: Ute Brinckmann-Blaha

Für Form und Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Layout & Satz: denk:werk, Hans Repnig, A-9071 Köttmannsdorf

Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Wiener Straße 80, 3580 Horn

Abb. 1: Sonnenaufgang in den Cottischen Alpen. Aufn. F. Wieser





Zoologie

LEITER: DR. CHRISTIAN WIESER

KUSTODIATE: ZOOLOGIE, ENTOMOLOGIE

WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER: HELGE HEIMBURG, MSc

Auch das Jahr 2022 war in der zoologischen Abteilung als ein „Rumpffahr“ zu bezeichnen. Der zentrale Fokus des Landesmuseums lag eindeutig auf der Fertigstellung und Realisierung der Neuaufstellung des Ausstellungshauses, also das kärnten.museum. Die Leitung der Abteilung war durch ein weiteres Jahr als stellvertretender wissenschaftlicher Geschäftsführer des Museums mehr oder weniger gebunden und konnte nur peripher wahrgenommen werden.

Aber trotz dieser einzigartigen und bindenden Herausforderungen durch Zusatzaufgaben und Neuaufstellungen konnte darüber hinaus wieder eine Anzahl an Projekten und Teilprojekten in der zoologischen Grundlagenforschung und Dokumentation umgesetzt werden. Der Fokus in der Freilandtätigkeit, soweit zeitlich realisierbar, lag durch die vorgegebenen Möglichkeiten selbstverständlich im Inland bzw. in den angrenzenden Bundesländern und Ländern. Ein weiterreichender Blick über die „Grenzen“ war dadurch allerdings ausgeschlossen.

Die im Jahr 2020 besetzte Assistenzstelle der Abteilung hat zusätzlich eine neue Blickrichtung in die

Erforschung der Kärntner Fauna eingeleitet (HEIMBURG 2021). Im seit Jahren definierten Schwerpunkt in der Entomologie im Bereich der Familie Lepidoptera ist die zusätzliche Fokussierung auf die Zweiflügler als Meilenstein in der Erweiterung des Wissens über die Kärntner Tierwelt zu werten und wird wohl noch so manche Überraschung zu Tage fördern. Aber auch dieser wissenschaftliche Schwerpunkt in der Abteilung konnte auf Grund der Aufgaben in der Bestückung der Dauerausstellung nur eingeschränkt wahrgenommen werden.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Zoologische Sammlungen

Die Aufarbeitung des enormen Rückstaus von nicht determiniertem und nicht digitalisiertem Sammlungsmaterial aus der Überfamilie Noctuoidea wurde fortgesetzt. Eine große Hilfe dabei bedeutete die Vorsortierung des Materials durch in die Sammlung eingearbeitete Volontäre. Ausreichend Platz stand im Depot den meist gemeinsam aktiven Volontären Dr. Manuel Vilgut und Heinz Reich zur Verfügung. Mit derartigen Vorarbeiten konnten in der Folge die Daten von Tausenden Belegen vor allem aus Spenden und Ankäufen



Abb. 2: Auch das Warten auf Wetterbesserung kann in den Cottischen Alpen Überraschungen bieten – ein Gänsegeier oberhalb der Warte-position. Aufn. M. Vilgut



Abb. 3: Die Hilfe von Volontären ist in der Sammlung ebenso wertvoll wie auch als Unterstützung im Freiland. Aufn. Ch. Wieser

dem Sammlungsmanagement entsprechend digital aufgenommen und die Originalbelege in die Sammlung integriert werden.

Heimisches, vor allem projektspezifisches Material wird sowieso jährlich so weit wie möglich parallel zu den Grundaufstellungen nachsortiert und digital aufgenommen. Aktuell befinden sich über 600.000 Datensätze zu zoologischen Funden und Beobachtungen in der zoologischen Datenbank des Kärntner Landesmuseums und die bereits fertig aufgestellte Schmetterlingsammlung umfasst ca. 259.000 Belege.

Eine fachlich große Unterstützung bot vor allem in den Sommermonaten die Hilfe durch drei Studierende aus dem Fachgebiet Zoologie, zwei davon gefördert über das Ministeriumsprojekt FEMtech. Durch die räumliche und zeitliche Trennung der Arbeitsplätze gab es auch kein Konfliktpotenzial im Hinblick auf die auslaufenden Corona-Bestimmungen.

Laura Waldner, Bak. wurde dabei speziell in der Dipterologie als Unterstützung der Assistenz Helge Heimbürg eingesetzt, wobei sie sich hauptsächlich mit zwei Dipterenfamilien (Asilidae, Stratiomyidae)



Abb. 4: Die FEMtech Praktikantin L. Waldner, BSc arbeitet sich nicht nur in spezielle Dipteren Familien ein, sondern ist auch allgemein zoologisch interessiert. Aufn. Ch. Wieser

beschäftigte. Aber auch Vorarbeiten am Material von Malaisefallen bzw. Beifängen beim Lichtfang sollten als Benefit für ihr Studium dienen. Die Arbeit direkt am Sammlungsmaterial schärft den Blick für Formen und fördert die Artenkenntnis für persönliche Erhebungen im Freiland.

Ebenso durfte sich die zweite Praktikantin Margret Huss, Bak. in der Sammlung „austoben“ und zwar bei den Vorbereitungsarbeiten in Form von Vorsortierung und Vordetermination zur Digitalisierung und Nachsortierung in der Schmetterlingsfamilie Geometridae.

Ein weiterer Student der Zoologie, Simon Maynollo, wurde als Praktikant zu weiteren Unterstützungsarbeiten in der Abteilung herangezogen.





Abb. 5: Der Panoramaraum im SWZ hat eine ideale Größe für die monatlichen Entomologie-Treffs. Aufn. Ch. Wieser



Abb. 6: Bruno Brudermann ist neben seinem Hobby als Naturfotograf schon bedeutend mehr als nur ein interessierter Insektenfreund. Aufn. Ch. Wieser



Abb. 7: Auch die ganz Kleinen dürfen auf Wunsch im Depot schnuppern. Aufn. Ch. Wieser

Die intensive Zusammenarbeit der zoologischen Abteilung mit der Fachgruppe Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereines ermöglichte es bereits 2019, interessierte Mitglieder von den Sammlungen derart zu begeistern, dass Hobbyentomologen viele Stunden für die Vorsortierung von Schmetterlingsmaterial in der Sammlung investieren konnten. Das Volontärsprojekt musste aber leider 2020 nach hoffnungsvollem Start im Hinblick auf die Corona-Bestimmungen und die am Beginn räumlich nicht umsetzbaren Abstands-



Abb. 8: Aber auch die Großen sind von den Sammlungen des kärnten.museum fasziniert. Aufn. Ch. Wieser

regeln stark reduziert werden und ist erst im Jahr 2021 mit anderen „Playern“ wieder angelaufen und konnte 2022 sogar intensiviert werden. Insgesamt konnten die Volontäre zu über 160 Stunden Freiwilligenarbeit in der zoologischen Abteilung animiert werden. Dass eine entsprechend intensive Betreuung durch das Stammpersonal erforderlich ist, versteht sich von selbst. Allerdings kann man bestätigen – einmal eingearbeitet – dass sich Volontärsarbeit zu einem Selbstläufer entwickelt.

Bedingt durch die Lockerungen der Vorgaben im Rahmen der Corona-Pandemie konnte die Kooperationsschiene mit der Fachgruppe Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereines in Bezug auf die seit vielen Jahren üblichen Entomologie-Treffs im Umfeld des Kärntner Landesmuseums wieder sukzessive gestartet werden. Ist bereits 2020 Corona-bedingt ein großer Teil der Treffen abgesagt worden, war 2021 nur mehr an zwei Terminen ein Treffen verantwortbar.

2022 wurde die Reihe der Treffen ab April wieder aktiviert.

Das Wecken des Interesses an entomologischen Arbeiten war im Sammlungszentrum speziell dadurch möglich, da seit Mai 2019 die Fachgruppe Entomologie ihre monatlichen Treffen mit Fachvorträgen im engen Konnex mit der Sammlung im Panoramaraum des SWZ abhalten konnte. Unterschiedlichste Fachthemen konnten so direkt mit Sammlungsmaterial gezeigt und präsentiert werden. Auch der Umgang mit der Sammlung und das Verhalten in einer Fachsammlung können an eigenen Abenden in der Praxis gezeigt werden.

Folgende Themen konnten im Jahr 2022 in Initialvorträgen angeschnitten werden

April: Dr. Manuel Vilgut: **„Cottische Alpen und Monte Terminillo - Entomologische Herbstimpressionen aus Italien 2020“**

Mai: Laura Waldner: **„Das kleine Waffenfiegen-Einmaleins - wo man sie findet und wie man sie erkennt“**

Juni: Dr. Christian Wieser: **„Landesmuseum Neu – Aktueller Stand“**

Juli: Dr. Volker Borovsky: **„Soziale und solitäre Faltenwespen an Hand von Beispielen“**

August: Lilli Hassler: **„Schmetterlinge sind unsere Leidenschaft“**

September: Evelin Delev: **„Ein kleiner Streifzug durch Kärntens Naturschönheiten“**





Abb. 9: Auch 2022 konnte ein Teil der Schmetterlingssammlung von Lilly Hassler und Manfred Tschinder für das kärnten.museum gesichert werden. Aufn. Ch. Wieser

Oktober: Helge Heimburg, MSc, Dr. Christian Wieser: **„Projekte aus dem Jahr 2022 der zoologischen Abteilung des kärnten.museum“**

November: Dr. Manuel Vilgut: **„Entomologische Streifzüge durch Kärnten und Friaul“**

Dezember: Günter Stangelmaier: **„Schmetterlingsforschung in Kyrgyzstan 10.–25.06.2022“**

Das Ziel ist, die Zusammenarbeit zwischen Landesmuseum und dem Naturwissenschaftlichen Verein weiter zu vertiefen, nicht zuletzt im Hinblick auf die gemeinsamen Wurzeln und den gemeinsamen örtlichen Neustart im Haupthaus des Landesmuseums, zum Nutzen aller.

Ankauf

Im Jahr 2022 konnte zur Sicherung heimischer Sammlungen ein weiterer kleiner Teil der Sammlung Tschinder/Hassler im Ausmaß von über 7.000 Belegen erworben werden. Die Sicherung des rest-



Abb. 10: Einer der absoluten Lieblinge unter den Schmetterlingen für die beiden Sammler ist der Isabellenspinner. Aufn. L. Hassler

lichen Teiles der Sammlung steht aktuell in den „Sternen“, aber weitere Teile sind angedacht und in Vorbereitung.

Die hauptsächlichen Zugänge in den zoologischen Sammlungen ergaben sich auch 2022 neben dem Ankauf ausschließlich aus eigenen Belegaufsammlungen der Assistenz und der Leitung der Abteilung im Rahmen der Forschungstätigkeit im Freiland, einerseits in Kärnten und im Jahr 2022 besonders in mehreren Exkursionen in andere Bundesländer bzw. aus einem Projekt in den italienischen Cottischen Alpen (HUEMER et al. 2020).

Der Erweiterung der Wirbeltiersammlung wurde auch 2022 vor allem aus fehlenden zeitlichen und finanziellen Ressourcen keine Priorität eingeräumt und haben sich vor allem auf Erfordernisse zur Neuaufstellung der Dauerausstellung im kärnten.museum beschränkt.

Datenverwaltung

Zoologische Verbreitungsdaten und sammlungsrelevante Digitalisierungen wurden auch 2022 in der zoologischen Datenbank des Landesmuseums (Datenbanksystem BioOffice) gespeichert.

Datenbestandsentwicklung in der Zoologischen Datenbank

Jahr	2004	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Lepidoptera (Schmetterlinge)	210.093	416.537	436.029	454.045	466.310	480.713	492.746	510.661	539.191
davon Lepidoptera Kärnten	196.764	352.466	362.472	371.790	377.687	384.577	390.589	396.647	411.355
Coleoptera (Käfer)	33	22.189	22.508	22.824	23.433	23.766	24.147	24.164	24.189
Hymenoptera (Hautflügler)		5.294	6.374	7.049	8.092	8.159	8.741	10.477	10.425
Neuroptera (Netzflügler)		1.753	1.754	1.757	1.899	1.902	1.967	1.970	1.986
Trichoptera (Köcherfliegen)		5.330	6.256	7.305	7.313	9.067	9.442	10.004	11.011
Orthoptera (Geradflügler)		901	934	708	714	750	758	767	780
Opiliones/Scorpiones		452	526	577	609	609	609	609	613
Dermaptera (Ohrwürmer)		360	369	403	412	412	412	412	412
weitere zool. Ordnungen	1	9.084	7.412	15.061	9.542	8.156	10.924	11.534	12.040
Gesamt	210.127	461.900	482.162	504.127	518.324	533.534	550.246	570.598	600.647

Beinhaltete die Datenbank mit dem Stichtag 31.12.2021 laut Auszug 570.598 Datensätze, so ist der Stand mit 31.12.2022 bereits auf 600.647 angestiegen. Mit 30.049 ist dies erneut eine gravierende Steigerung an aufgenommenen Datensätzen der letzten Jahre, ohne dass damit eine Erhöhung der personellen Kapazitäten einhergegangen ist. Das ist nicht zuletzt der massiven Freiwilligentätigkeit des Abteilungsleiters außerhalb der Dienstzeiten geschuldet. Die Steigerung ist wie im Vorjahr auf das vermehrte Digitalisieren von Sammlungszugängen in der Ordnung Lepidoptera zusätzlich zu den Sammlungs- und Beobachtungsdaten aus den diversen Forschungsprojekten zurückzuführen. Nicht zuletzt unterstreicht es auch die Wertigkeit der Vorarbeiten seitens der Volontäre, die eine vermehrte Digitalisierung in kurzer Zeit ermöglichen.

Dipterendaten sind in der Zusammenstellung noch nicht inkludiert, wenngleich seitens der Assistenz intensiv daran gearbeitet wird (HEIMBURG 2022).

GBIF-Initiative

Wie bereits viele Jahre vorher, erfolgte auch 2022 eine weitere Einspeisung von Daten aus der Überfamilie Noctuoidea und der Familie Geometridae in das GBIF-Netzwerk. Insgesamt sind mittlerweile

278.484 Datensätze über die Verbreitung von Schmetterlingen aus Kärnten über das GBIF-Portal im Internet abrufbar (<http://www.gbif.at/>).

Freilandhebungen in Kärnten

Der neuen Ausrichtung in Richtung Diptera geschuldet, wurde 2021 seitens der zoologischen Abteilung erneut der Einsatz von Malaise-Fallen praktiziert. Ein derartiges Erhebungsgerät stand während der gesamten Vegetationsperiode im Bereich der Weintzen bei Oberschütt im Einsatz (HEIMBURG 2022). Zusätzlich dazu erfolgte der vermehrte Einsatz einer weiteren, aber mobilen Malaisefalle in Lassendorf NE Klagenfurt und an diversen anderen Erhebungsstandorten des Abteilungsleiters. Die Bearbeitung des Materials oblag bzw. obliegt der Assistenz Helge Heimbürg, MSc. bzw., besonders für die Vorarbeiten, der zuarbeitenden Praktikantin Laura Waldner, Bak. Die Aufarbeitung ist allerdings noch nicht abgeschlossen und muss erst den zeitlichen und personellen Möglichkeiten entsprechend weiter vorangetrieben werden.

Es ist nicht zu unterschätzen, welche Mengen an Material derartige Fallen zu liefern im Stande sind. Eine Verwendung derartiger Geräte ist nur zu rechtfertigen, wenn auch sämtliches dadurch erzielbares Material zumindest vorsortiert, fachge-





Abb. 11: In den Felsabbrüchen des Stagormassivs konnte eine starke Population des Roten Apollos bestätigt werden. Aufn. Ch. Wieser



Abb. 12: Das künstlich angelegte Kleingewässer am Gaberboden wurde umgehend von Amphibien und der Blaugrünen Mosaikjungfer besiedelt. Aufn. Ch. Wieser

recht aufbewahrt bzw. sukzessive einer weiteren Bearbeitung zugeführt werden kann.

Zu danken ist in diesem Zusammenhang jedenfalls den Grundbesitzern für die Erlaubnis zum Betrieb der Fallen.

Ein weiteres mehrjähriges Projekt in enger Zusammenarbeit mit der Arge NATURSCHUTZ und im Auftrag der Umweltschutzabteilung des Landes Kärnten wurde ebenfalls durch die Assistenz wahrgenommen. Es handelt sich dabei um die Evaluierung und Bestandskontrolle der Tagfalterart *Erebia calcaria* (Karawanken Mohrenfalter) (Anhangsart der FFH-Richtlinie der EU). Eine Ersterhebung erfolgte in der Grundlagenerhebung durch

Prof. Dr Laszlo Rakosy knapp nach der Jahrtausendwende entlang des westlichen Karawankenhauptkammes.

Die Problematik bei einer derartigen Kartierung liegt vor allem in der nur wenige Wochen im Jahr dauernden Aktivitätszeit der Art, in der Unzugänglichkeit der Lebensräume und der unberechenbaren Witterung entlang des Karawankenhauptkammes. Das mehrjährige Monitoringprojekt wird 2023 fortgesetzt und soll auch 2023 abgeschlossen werden.

Der Umfang von Freilandhebungen durch den Abteilungsleiter kann vor allem durch die Aufgaben im Rahmen der Leitung der wissenschaftlichen Ge-



Abb. 13: Die extensiv genutzten artenreichen Weideflächen liegen in einer Seehöhe von etwa 1000 m am Staudachberg. Aufn. Ch. Wieser



Abb. 14: Die Malachiteule ist ein besonderes optisches Kleinod und lebt auch am Staudachberg im Oberen Gailtal. Aufn. Ch. Wieser

schäftsführung des kärnten.museum als äußerst eingeschränkt betrachtet werden. Der zentrale Fokus musste deshalb wie bereits in den Vorjahren auf Kärnten und die nähere Umgebung des Bundeslandes gelegt werden.

Ergänzend zu den in den Jahren 2013 und 2014 nördlich von Irschen und auf der Emberger Alm durchgeführten Erhebungen (WIESER 2016) konnte in Fortsetzung zu den Vorjahren der östliche Teil der Kreuzeckgruppe im Umfeld des Gebirgsstockes „Stagor“ im Einvernehmen mit dem Grundbesitzer ergänzend beprobt werden.

Neben faunistisch hervorstechenden Ergebnissen in den höheren Lagen wurde 2022 der Fokus auf

die felsigen Steilflanken in mittleren Höhen intensiviert. Der Erstfund für das Bundesland der Erebidae *Eublemma purpurina* (Purpur Prachteulchen) (WIESER 2021, 2022a) war hervorragend. Die Wertigkeit des Lebensraumes wurde aber im Herbst noch durch den Wiederfund der Grauen Eicheneule (*Dichonia convergens*) absolut bestätigt. Aus Kärnten gibt es nur einen Fund dieses Nachtfalters vom 23.9.1940 (der damalige Fund von Machacek ist in der Sammlung belegt) aus dem Raum Klagenfurt. Im Hinblick auf die in den xerothermen Felswänden eingesprengten Krüppeleichen ist bei diesem Wiederfund absolut von einem autochthonen Vorkommen auszugehen. Das konnte 2022 eindrucksvoll bewiesen werden. In einer Erhebungsnacht am 12.10.2022 konnten am selben





Abb. 15: Aber auch Amphibien wie der Feuersalamander sind in einer starken Population am Staudachberg anzutreffen. Aufn. Ch. Wieser



Abb. 16: Auch die Wegböschungen weisen einen intensiven Blüten- und Tagfalterreichtum auf. Aufn. Ch. Wieser

Fundort gleich mehrere Exemplare der Art beobachtet werden.

Hingegen das an Disteln lebende Purpur Prachteulchen könnte auch ein eingewanderter Irrgast aus dem Süden sein. Aber nur weitere Erhebungen im Gebiet können über den Status dieser Arten in Kärnten Auskunft geben. Mittlerweile wurde das Prachteulchen im Jahr 2022 auch im Bereich der Tiebelmündung am Ossiacher See bestätigt. Jedenfalls gab es keine Bestätigung im Lebensraum des Erstfundes. Das lässt eher auf eine Arealausweitung der Art infolge des Klimawandels schließen. Die nächsten Jahre werden zeigen, ob *Eublemma purpurina* sich in Kärnten zu etablieren im Stande sein wird.

Nach Abschluss des Projektes im Archäologiepark Magdalensberg wurde 2021 der Bereich des



Abb. 17: Die Herbststimmung auf der Weinitzen ist einzigartig. Aufn. Ch. Wieser

„Amphitheaters Virunum“ näher unter „die Lupe“ genommen. Eine Intensivierung der Erhebung im Jahr 2022 konnte auf Grund der fehlenden Zeitkapazität nicht erfolgen. Weitere Leuchtnächte erfolgten zwar 2022 und verfeinerten das Wissen über die Fauna dieses auch historisch bedeutenden Lebensraumes, aber eine abschließende Faunenliste aus dem Bereich Lepidoptera kann noch nicht vorgelegt werden.

Im Sommer 2021 setzte Heinz Oberrauner (als Vertreter des Grundstückseigentümers) folgende Initiative: Er trat mit dem Hinweis auf für ihn hochinteressante, zahlreiche Insektenbeobachtungen am Staudachberg an den Abteilungsleiter heran, ob es nicht sinnvoll wäre, die gegenständlichen extensiv als Rinderweide genutzten Flächen auf den sonnseitigen Hängen des Guggenbergs im Oberen Gailtal einmal näher zu untersuchen. Nach einer Vorbegehung im Herbst und der Abklärung der Datenlage im weiteren Umfeld wurde in der Folge der Staudachberg für 2022 in das Forschungsprogramm der zoologischen Abteilung (Lepidoptera) aufgenommen. Es handelt sich hierbei um ein

Gebiet in etwa 1000 m Seehöhe, es ist noch reich strukturiert mit unterschiedlichsten eingestreuten Kleinlebensräumen im Umfeld. Geprägt durch Waldrandübergänge, unterschiedliche Landschaftselemente sowie kleinräumige Vernässungen ließ die Erstbegehung eine optimale Ergänzung des Wissens über die Fauna des Oberen Gailtales erwarten. Der erste Jahreslauf wurde 2022 mittels 9 Erhebungs Nächten abgedeckt. In diesem Durchgang konnten bereits über 650 Schmetterlingsarten bestätigt werden, darunter seit Jahrzehnten verschollene Arten, aber auch Erstfunde für das Bundesland. Jedenfalls ein Gebiet, das auch 2023 weiter beobachtet werden und wohl noch einige weitere Überraschungen zu bieten haben wird.

Die Weinitzen ist ein durch Magerwiesen charakterisierter Landschaftsteil im Bergsturzgebiet der Schütt nordöstlich der Ortschaft Oberschütt. Die artenreichen Wiesen werden und wurden traditionell extensiv landwirtschaftlich genutzt und nunmehr in der Folge eines Generationswechsels der Besitzer vom Land Kärnten erworben und zum Zweck des Naturschutzes an die Arge NATURSCHUTZ zur weiteren Pflege und Instandhaltung übereignet. Bereits seit Jahrzehnten ist das Gebiet auch seitens des Autors unter Beobachtung. Eine Grunderhebung der Schmetterlingsfauna erfolgte bereits im Jahr 1994 mit sensationellen Ergebnissen (WIESER 1998).

Mit der Übernahme des Gebietes durch die Arge NATURSCHUTZ ist man mit dem Ziel an die zoologische Abteilung herangetreten, eine Überprüfung des Artenbestandes bzw. eine Detailaufnahme des Ist-Bestandes der Schmetterlingsfauna durchzuführen. Einerseits geht es um die Ergänzung der bei der Ersterhebung mittels einer Lichtfalle unterrepräsentierten „Kleinschmetterlingsfauna“ und andererseits, um mögliche Veränderungen in der Großschmetterlingsfauna im Verlaufe der letzten 30 Jahre dokumentieren zu können.





Abb. 18: Rodungsarbeiten sind die Voraussetzung für die Erweiterung der *Agrotis vestigialis* – Fläche bei Müllnern. Aufn. Ch. Wieser



Abb. 19: Speziell offene Sandflächen zählen zu den am meisten gefährdeten Lebensräumen in Kärnten. Aufn. Ch. Wieser



Abb. 20: Die Wurzeln von einzelnen Grasbüscheln im Sand sind der Lebensraum der Entwicklungsstadien von *Agrotis vestigialis*. Aufn. Ch. Wieser

Auch im Hinblick auf die langjährige Kooperation des kärnten.museum mit dem Naturpark Dobratsch wurde somit die Weinitzen als Schwerpunkt in das Forschungsprogramm der zoologischen Abteilung für die Jahre 2022 und 2023 aufgenommen. Erste Ergebnisse weisen auf auffällige Veränderungen in der Artenzusammensetzung hin. Im Hinblick auf das witterungsmäßig extreme Jahr 2022 wird zur Verifizierung diverser Funde 2023 die Erhebung noch mit einem weiteren Jahreszyklus fortgesetzt.

Auch 2022 wurde das seit Jahren fachlich begleitete Artenschutzprojekt „*Agrotis vestigialis*“ unter der Patronanz des Naturparks Dobratsch seitens der zoologischen Abteilung des Kärntner Landesmuseums weiter geführt. In den ursprünglich regelmäßig von Hochwässern überfluteten Gailänden existieren die letzten Restpopulationen eines hoch angepassten Nachtfalters. *Agrotis ves-*



Abb. 21: In den Flutungsflächen im Bereich der Tiebelmündung hat sich mittlerweile die typische Flachwasserflora mit der dazu angepassten Fauna eingestellt. Aufn. Ch. Wieser



Abb. 22: Besonders Stimmungen am Abend und Morgen sind in dem Naherholungsgebiet Tiebelmündung der absolute Hit. Aufn. Ch. Wieser

tigialis ist auf lückig mit Grashorsten bewachsene Sandflächen für ihre Entwicklung angewiesen. Die Verbauung der Flüsse hat die früher weiter verbreitete Art auf minimale Restflächen zurückgedrängt. Das Fehlen der natürlichen Flussdynamik und der daraus resultierenden Lebensräume haben das Vorkommen dieser Art beinahe zum Verschwinden gebracht. Erst durch das Eingreifen des Menschen in Form von Entfernung der Verbuschung und Hintanhaltung von Verwaltung sowie das erneute Freilegen von Sandflächen haben eine Erholung des Bestandes ermöglicht. Mittlerweile wurde eine mehrere Kilometer flußaufwärts gelegene durch den Wasserbau ermöglichte Aufweitzungszone der Gail wieder selbständig besiedelt. Die kleinräumig wieder vorhandene Dynamik des Gewässers lässt für die Zukunft Positives erwarten.

Der betreute Lebensraum aus zweiter Hand bei Müllnern wird seitens der zoologischen Abteilung einmal jährlich zur Flugzeit des Falters beprobt und auch 2022 konnte die Art in mehreren Exemplaren bestätigt werden. Im Jahr 2022 wurde zudem eine bedeutende Ausweitung der potenziell zu besie-



Abb. 23: Auch das Rote Ordensband ist in den Ufersäumen beheimatet. Aufn. Ch. Wieser

delnden Flächen seitens der Stadt Villach in Kooperation mit dem Naturpark durchgeführt. Das heißt, die Fläche wurde in Richtung Süden um etwa





Abb. 24: Die Buschmücke ist mittlerweile im Zentralraum Kärntens allgegenwärtig, sogar als vergrößertes Modell im kärnten.museum. Aufn. Ch. Wieser

ein Drittel erweitert, gerodet und teilweise von der oberflächlichen Vegetation befreit, sodass das sandige Grundsubstrat freigelegt wurde. In diesen offenen Flächen startet die natürliche Sukzession erneut und entsprechend angepasste Arten aus unterschiedlichsten Tier- und Pflanzenfamilien finden wieder einen Lebensraum. Die Flächen müssen allerdings ständig beobachtet werden und Pflegeeingriffe werden auch in Zukunft erforderlich sein. Es ist ein Lebensraum aus zweiter Hand und

kann die natürliche Dynamik eines Flusslaufes nur in geringem Maße ersetzen. Zudem stellen Neophyten und damit die Überwucherung der offenen Flächen durch eingeschleppte nicht heimische Arten ein ständiges Problem dar.

Die Grundlagenerhebung für Lepidoptera und Trichoptera im Flutungsbereich Tiebelmündung (Bleistätter Moor), im Osten des Ossiacher Sees, startete im Jahr 2016. Der im Jahreslauf fehlende Frühlings- und Frühsommeraspekt wurde deshalb 2017 ergänzt. Eine zusammenfassende Dokumentation der ersten Ist-Bestandserhebung findet sich bei WIESER 2018.

Das seitens der Naturschutzabteilung des Landes Kärnten unterstützte und in Kooperation mit der Arge NATURSCHUTZ durchgeführte Monitoringprojekt „Flutung Tiebelmündung“ ging somit 2020 in die nächste Runde.

Nach der erfolgten Flutung wurde als erster Schritt eines Monitorings von den 20 ursprünglichen Erhebungspunkten 10 ausgewählt und im Jahreslauf 2018 und 2020 beprobt. Im Jahr 2022 erfolgte der dritte Durchgang des Monitoringprojektes nach nunmehr mehrjähriger Flutung des Gebietes. Ein entsprechender Bericht wurde an die Naturschutzabteilung übermittelt.

Am Heimatstandort des Abteilungsleiters in Lassendorf wurde 2021 wieder neben einzelnen Nachtbeobachtungen ein spezielles Augenmerk auf die Dokumentation von Tagfaltern gelegt. Auf dem seit Jahrzehnten mehr oder weniger intensiv betrachteten Grundstück wurden mittlerweile 1.094 Schmetterlingsarten (seit 1989) nachgewiesen (WIESER 1998).

Die Projekte in Kooperation mit dem Österreichischen Bundesheer an den Garnisonsübungsplätzen in Atschalas und in Schattenberg wurden

durch eine zusammenfassende Publikation abgeschlossen (WIESER 2022).

Auch 2022 wurde die Kooperation mit der AGES und der Veterinärmedizinischen Universität in Wien (BAKRAN-LEBL et al. 2021) auf der einen Seite und im Auftrag der Sanitätsdirektion auf der anderen Seite das Monitoringprojekt Erhebung gebietsfremder Gelsenarten in Österreich mittels Ovitrap fortgesetzt bzw. wieder erweitert. Dabei wurden von der zoologischen Abteilung 2022 fünf Standorte von Mai bis Ende Oktober wöchentlich betreut. Die Erhebungspunkte, die jeweils mit 5 Ovitrap-Gelsenfallen bestückt wurden, waren das Sammlungs- und Wissenschaftszentrum in der Liberogasse in Klagenfurt, Lassendorf NW Klagenfurt, der Autobahnrastplatz bei Grafenstein, der Zollamtsplatz bei Arnoldstein und ein Privatgarten bei Riegersdorf SW Villach. Neben der Bestätigung des flächenmäßigen Auftretens der asiatischen Buschmücke an allen Standorten, konnte die Tigermücke an drei Standorten erstmals für Kärnten sicher bestätigt werden (Zollamtsplatz Arnoldstein, Autobahnrastplatz Grafenstein und Riegersdorf).

Von den zwei geplanten Nachtexkursionen mit der angebotenen Teilnahme von Publikum in Kooperation mit dem Naturpark Weißensee konnte witterungsbedingt nur eine, und zwar die am 30.6.2022 im Bereich des Ostufers, durchgeführt werden. Ein kurzfristiger Schlechtwettereinbruch verhinderte den zweiten Termin.

In der von den äußeren Bedingungen optimalen Nacht konnten an den 5 Leuchttürmen über 180 verschiedene Nachtfalterarten beobachtet werden.

Exkursionen außerhalb Kärntens

Wie in den Vorjahren wurden 2022 erneut mehrere „Leuchtnächte“ in Kooperation mit Fachkollegen nach Niederösterreich unternommen. Belegmaterial ist in den Sammlungen des Kärntner Landes-



Abb. 25: Der Batcorder ist zur Aufnahme von Fledermausrufen immer dabei, auch beim Publikumsleuchten am Weißensee-Ostufer. Aufn. Ch. Wieser

museums deponiert. Speziell in Niederösterreich wurden in Kooperation mit der Naturkundlichen Gesellschaft Mostviertel xerotherme Standorte bei Oberweiden und bei Sollenau, aber auch am Waschberg und in Föhrenau besucht.

Entgegen ursprünglicher Planungen waren 2022 auch im Hinblick auf absolut geringe terminliche Möglichkeiten Auslandsexkursionen bzw. Expeditionen nicht möglich (HUEMER et al. 2020).



Einen zentralen Fokus erhielt seit 2018 ein gemeinsames mehrjährig angelegtes Projekt mit Kollegen vom Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Eine offizielle Kooperation mit italienischen Nationalparks ermöglicht den mehrfachen Besuch mit intensiver Erhebungstätigkeit in den Cottischen Alpen bei Fenestrelle (NE von Sestriere). Mit der Mussenalp im Gailtal vergleichbare Matten mit Paradieslilie und einer Unmenge typischer Pflanzenarten der Südalpen bieten einen einzigartigen Lebensraum. Das primäre Ziel ist ein Arteninventar des Gebietes zu erstellen und die Schmetterlingsfauna mittels Barcoding auf kryptische Diversität hin zu scannen. Bereits weit über 800 Arten konnten in den ersten Jahren dokumentiert werden. Die durchgeführten Exkursionen erbrachten eine Anzahl von Landeserstfunden für Italien.

Das Einbringen des Belegmaterials bedeutet eine immense fachliche Wertsteigerung der Landesammlung und das aus einem „Hot spot“ der Biodiversität Europas, den Südalpen.

Im Jahr 2022 waren lediglich zwei Kurzexkursionen im Mai und im Juni durchführbar. Wobei der zweite Termin auch intensiv zur Fotodokumentation im Hinblick auf die 2023 geplante Sonderausstellung zum Thema Biodiversität genutzt wurde.

Festzuhalten ist, dass Aufsammlungen außerhalb Kärntens ausschließlich in der Freizeit und auf Kosten des Abteilungsleiters erfolgen und das Belegmaterial entgeltlos in die Sammlung des Landesmuseums eingebracht wird.

Barcode of Life

Das Barcoding wurde selbstverständlich fortgesetzt. Fragliche und kritische Arten aus Kärnten wurden dokumentiert und von den weiteren Erhebungen ausgesuchtes Material untersucht. Sämtliche Belege mit Barcodes sind in der Sammlung des KLM integriert und soweit wie möglich digitalisiert.

Das erfolgte alles in Kooperation und im Hinblick auf das internationale Projekt „Barcode of Life“ mit dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Weitere taxonomisch problematische Fälle und nicht zuordenbare Belege konnten speziell durch die Kooperation im Rahmen der Internationalen Initiative BOLD (Barcode of life data) und mit Unterstützung von Herrn Dr. Peter Huemer geklärt werden. Darunter sind auch Neufunde für das Bundesland Kärnten und Wiederfunde verschollener und sehr seltener Arten.

Fledermausforschung

Nachdem die beiden Batcorder (Aufnahmegerät für Ultraschallrufe von Fledermäusen) des Landesmuseums bereits die letzten Jahre intensiv im Einsatz waren (WIESER D. 2018), stellte auch die Registrierung von Fledermausrufen 2022 bei sämtlichen Erhebungen von Nachtfaltern einen nicht entbehrlichen Standard dar. Die Auswertungen erfolgen sukzessive in bewährter Art und Weise durch Mag. Daniela Wieser, mit Hilfe und in Kooperation mit KFFÖ und Arge NATURSCHUTZ. Insgesamt wurden die Batcorder des Kärntner Landesmuseums im Jahr 2022 162 Mal eingesetzt. Speziell die langjährige Untersuchungsreihe am Standort Lassendorf NE Klagenfurt erfolgte im bewährten wöchentlichen Rhythmus, ansonsten sind die beiden Aufnahmegeräte für Ultraschallrufe von Fledermäusen zum Zweck der Dokumentation der Verbreitung der Vertreter der geschützten Artengruppe bei jeder Leuchtaktion mit dabei.

Viele Wochenenden und Nächte war der Autor im Jahr 2022 mit der Vorbereitung der Checkliste der Schmetterlinge Kärntens beschäftigt. Zudem erfolgte die Überprüfung bzw. Neueinstufung der Arten im Hinblick auf die Roten Listen. Eine entsprechende Publikation ist für das Jahr 2023 vorgesehen. Seit der Erstauflage sind mittlerweile über 20 Jahre vergangen. Das von Kärnten bekannte Artenspektrum hat sich in diesem Zeitraum um

beinahe 500 Arten erweitert. Einerseits verursacht durch intensivere Bearbeitung der Kärntner Fauna und in den letzten Jahren vermehrt durch Klimawandel bedingte Einwanderung südlicher Arten und anthropogen bedingte Einschleppung von Neozoen. Es ist dies eine Zusammenstellung der aus Kärnten bekannt gewordenen Arten und spiegelt nicht das autochthone Vorkommen von Arten im Bundesland wider. Es sind Irrgäste ebenso inkludiert wie Wanderfalter oder nicht mehr verifizierbare Altfunde aus dem vorigen Jahrhundert. Erst die Zeit wird zeigen, was aus dieser Artenfülle bereits als ausgestorben gelten wird müssen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Neben den alljährlich wiederkehrenden Fragestellungen an die zoologische Abteilung durch die Presse (Radio, Fernsehen, Printmedien) oder auch durch Privatpersonen zu diversen Themen, gab es auch spezifischere Aspekte.

Die Kooperation mit Mini-Max wurde auch im Jahr 2022 weitergeführt. In den neun Heften fand jeweils ein anderes kindergerecht aufbereitetes zoologisches Thema vom Eichkätzchen bis zu den Flusskrebsen Aufnahme. Die Themen sind im Anhang unter „Beiträge in der Kinderzeitschrift Mini-Max“ aufgelistet.

Ausstellungen

kärnten.museum

Eine spezielle Herausforderung bedeutete im Jahr 2022 die Planung, Bestückung und Bespielung der neuen Ausstellungsräumlichkeiten im kärnten.museum. Der nunmehr sehr begrenzte Raum und



Abb. 26: Vorbereitungsarbeiten für die Bestückung der Ausstellungsvitrinen in der Dauerausstellung durch Helge Heimburg, MSc. Aufn. kärnten.museum



Abb. 27: Vitrine in der Dauerausstellung unter dem Thema Vielfalt in der Tierwelt. Aufn. kärnten.museum



Abb. 28: Bärengruppe als Blickfang in der Dauerausstellung. Aufn. kärnten.museum

die damit verbundene Minimalisierung der Themen sowie die immer auch konfliktbeladene Auseinandersetzung mit übergeordneten Planern und dem Architekten ließen lediglich eine äußerst eingeschränkte Themenauswahl zu.

Trotzdem konnte ein kleiner Bogen durch die Artenvielfalt und speziellen Sonderthemen aus der zoologischen Abteilung zusammengestellt werden. Die Umsetzung erfolgte dann in erster Linie durch bzw. unter Aufsicht von Helge Heimbürg als fachliche Unterstützung aus der Abteilung. Es sollte damit auch die Möglichkeit für den Mitarbeiter verbunden sein, Ausstellungsplanung bzw. Umsetzung kennenzulernen bzw. entsprechende Praxis zu erwerben.

Gmünd

Im Jahr 2022 sind die Vertreter der Künstlerstadt Gmünd an die zoologische Abteilung mit der Bitte um Unterstützung zum Thema Sibylle Merian herangetreten. Da der Kustos in den letzten fünf Jahren an mehreren Sammelexpeditionen in die Tropenwälder des nördlichen Südamerika teilgenommen hatte, war es kein Problem, eine minimale Auswahl an Belegen vornehmlich von tropischen



Abb. 29: Der faszinierende tropische Schwärmer mit seinem extrem langen Saugrüssel war eines der Ausstellungsstücke in der Sibylle-Merian-Ausstellung. Aufn. Helge Heimbürg



Abb. 30: Auch der Fischotter wird in der Ausstellung in Friesach thematisiert. Aufn. W. Gailberger

Schmetterlingen für die Ausstellung als Leihgabe zur Verfügung zu stellen. Sibylle Merian hielt sich als Naturforscherin und Künstlerin zu ihren Lebzeiten im 17./18. Jahrhundert für längere Zeit in den Regenwäldern Surinams auf, viele Gemälde von der damals beobachteten Lebewelt geben Zeugnis von ihrer Tätigkeit.

Friesach

Die seitens der Kärntner Jägerschaft bereits vor Jahren in Kooperation mit dem Kärntner Landesmuseum zusammengestellte Jagdausstellung im Getreidespeicher der Stadt Friesach wurde im Jahr 2022 durch eine Erweiterung bereichert. Das Thema „Heimische Fische“ wurde in Zusammen-

arbeit mit dem Landesfischereiverband in einer angeschlossenen Räumlichkeit eingerichtet. Zahlreiche Leihgaben von Fisch- und anderen zum Thema passenden Tierpräparaten wurden dafür durch das kärnten.museum ergänzt.

Vogelschutz

Die Nistkastenkontrolle im Archäologiepark am Magdalensberg erbrachte nach der Brutsaison 2022 wieder eine Anzahl von erfolgreichen Brutnachweisen, speziell von Kohlmeisen. In etwa die Hälfte der über 20 Nistkästen waren wie in den Vorjahren belegt. Es konnten keine weiteren „Spechtschäden“ an den Nistkästen festgestellt werden.



Literatur

BAKRAN-LEBL K., S. PREE, T. BRENNER, E. DAROGLU, B. EIGNER, A. GRIESBACHER, J. GUNCZY, P. HUFNAGL, S. JÄGER, H. JERRETRUP, L. KLOCKER, W. PAILL, J. S. PETERMANN, B. S. BAROGH, T. SCHWERTE, C. SUCHEN - TRUNK, C. WIESER, L. N. WORTHA, T. ZECHMEISTER, D. ZEZULA, K. ZIMMERMANN, C. ZITTRA, F. ALLERSBERGER & H.-P. FUEHRER (2022): First Nationwide Monitoring Program for the Detection of Potentially Invasive Mosquito Species in Austria. – *Insects* 2022, 13, 276. <https://doi.org/10.3390/insects13030276>

HEIMBURG H. (2021): Über die Erforschung der Fliegenfauna (Diptera) Kärntens. – *Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten* 2020: 256–268. Klagenfurt.

HEIMBURG H. (2022): Die Weinitzen – ein Hotspot der Biodiversität in Kärnten. – *Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten* 2022: 330–341. Klagenfurt.

HUEMER P. & WIESER CH. (2020). Bemerkenswerte Neufunde von Schmetterlingen (Lepidoptera) für Italien (Cottische Alpen). – *Carinthia II*, 210/130: 457–470. Klagenfurt.

WIESER, CH. (1998): Schmetterlinge. – In: *Bergsturz, Landschaft, Schütt – Dokumentation und Naturführer. – Sonderpublikation des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten. Klagenfurt.*

WIESER, CH. (2016): Ein entomologisch vergessenes Gebiet in Oberkärnten – die Kreuzeckgruppe. – *Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten* 2015: 320–363. Klagenfurt.

WIESER, CH. (2018): Ist-Bestandserhebung der Schmetterlings- und Köcherfliegenfauna (2016–2017) im geplanten Flutungsgebiet Tiebelmündung (Lepidoptera, Trichoptera) – *Carinthia II*, 208./128: 605–646. Klagenfurt.

WIESER, CH. (1998): Ein Beitrag zur Schmetterlingsfauna Kärntens – Ergebnisse einer Lichtfalle in Lassendorf NE von Klagenfurt (Insecta/Lepidoptera). – *Carinthia II*, 188./108.: 335–362. Klagenfurt.

WIESER, CH. (2021): Der Stagor – Wo Steinhuhn und Apollofalter den Weg kreuzen – *MiniMax* 2020/137: 4–6. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2022): Zoologie – Abteilungsbericht der Abteilung Zoologie – *Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten* 2021: 304–323. Klagenfurt.

WIESER, CH. (2022): Garnisonsübungsplätze in Kärnten als Lebensraum für Schmetterlinge (Atschalas, Schattenberg). – *Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten* 2021: 324–353. Klagenfurt.

WIESER, D. (2018): Ergebnisse der Batcordererhebung des Kärntener Landesmuseums an heimischen Fledermäusen 2017 (Mammalia:

Chiroptera). – *Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten* 2017: 268–283. Klagenfurt.

Publikationen aus der

Abteilung Zoologie 2022

BAKRAN-LEBL K., S. PREE, T. BRENNER, E. DAROGLU, B. EIGNER, A. GRIESBACHER, J. GUNCZY, P. HUFNAGL, S. JÄGER, H. JERRETRUP, L. KLOCKER, W. PAILL, J. S. PETERMANN, B. S. BAROGH, T. SCHWERTE, C. SUCHEN - TRUNK, C. WIESER, L. N. WORTHA, T. ZECHMEISTER, D. ZEZULA, K. ZIMMERMANN, C. ZITTRA, F. ALLERSBERGER & H.-P. FUEHRER (2022): First Nationwide Monitoring Program for the Detection of Potentially Invasive Mosquito Species in Austria. – *Insects* 2022, 13, 276. <https://doi.org/10.3390/insects13030276>

WIESER, CH. (2022): Garnisonsübungsplätze in Kärnten als Lebensraum für Schmetterlinge (Atschalas, Schattenberg). – *Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten* 2021: 324–353. Klagenfurt.

WIESER, CH. (2022): Zoologie – Abteilungsbericht der Abteilung Zoologie – *Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten* 2021: 304–323. Klagenfurt.

Beiträge in der

Kinderzeitschrift MiniMax

WIESER, CH. (2022): Eichkätzchen – Flinke Koblode am Baum. – *MiniMax* 2022/140: 4–6. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2022): Waldeidechse – *MiniMax* 2022/141: 4–6. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2022): Moorfrosch – *MiniMax* 2022/142: 4–6. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2022): Flussregenpfeifer – *MiniMax* 2022/143: 4–6. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2022): Alpenbock – *MiniMax* 2022/144: 4–6. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2022): Kaisermantel – *MiniMax* 2022/145: 4–6. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2022): Blaugrüne Mosaikjungfer – *MiniMax* 2022/146: 6–8. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2022): Platanen Netzwanze – *MiniMax* 2022/147: 4–6. Krumpendorf.

WIESER, CH. (2022): Flußkrebse – *MiniMax* 2022/148: 4–6. Krumpendorf.



Abb. 31: Abendstimmung vor einer Leuchtnacht im Herbst in den Marchaux. Aufn. Ch. Wieser



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [2022](#)

Autor(en)/Author(s): Wieser Christian

Artikel/Article: [Zoologie 309-329](#)